

MOSAIK DER HABITATE

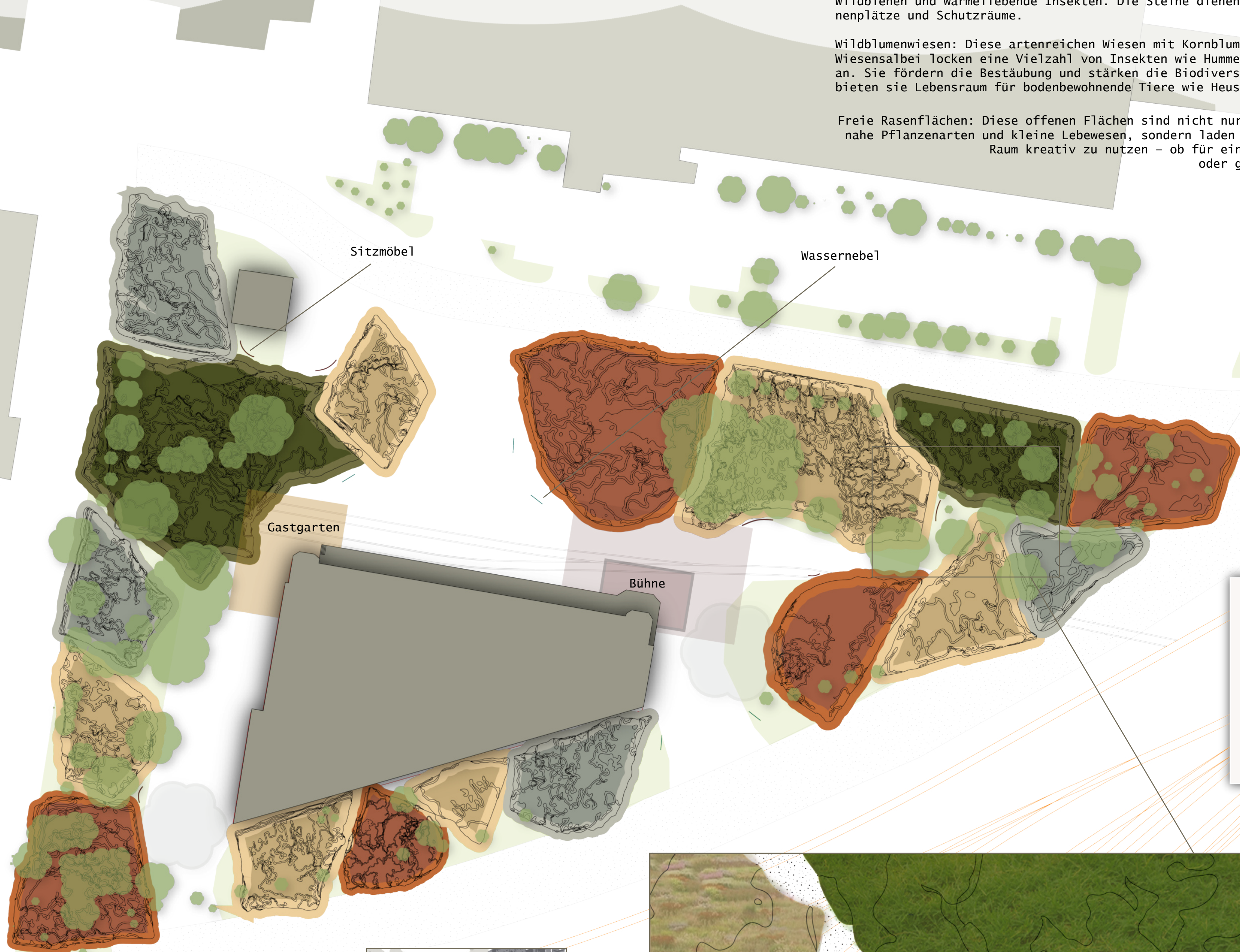
Ein Habitat ist ein Lebensraum, der Organismen, Pflanzen und Tieren die nötigen Bedingungen bietet, um zu gedeihen. Jedes Habitat ist einzigartig, geprägt durch spezifische Böden, Lichtverhältnisse und klimatische Bedingungen. Im Projekt Mosaik der Habitate entstehen vielfältige Landschaftselemente wie Staudenbeete, Steinflächen, Wildblumenwiesen und offene Wiesenräume. Diese bilden ein Netzwerk unterschiedlicher Lebensräume, die auf die Bedürfnisse von Flora, Fauna und Menschen abgestimmt sind. Das harmonische Zusammenspiel der Elemente fördert die Artenvielfalt und schafft Orte des Lebens, der Erholung und der Begegnung. Gemeinsam weben wir ein lebendiges Mosaik, das Natur und Mensch verbindet.

Staudenbeete: Diese Beete sind geprägt von farbenprächtigen, nektarreichen Pflanzen wie Lavendel, Salbei und Sonnenhut. Sie bieten Nahrung und Lebensraum für Wildbienen, Schmetterlinge und Käfer. Auch Vögel finden hier Schutz und Nahrung in Form von Samen.

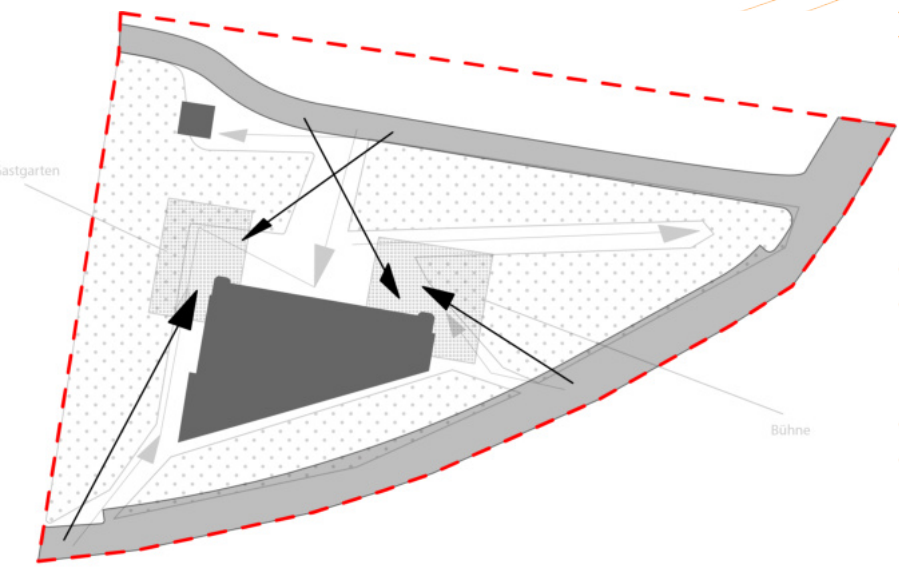
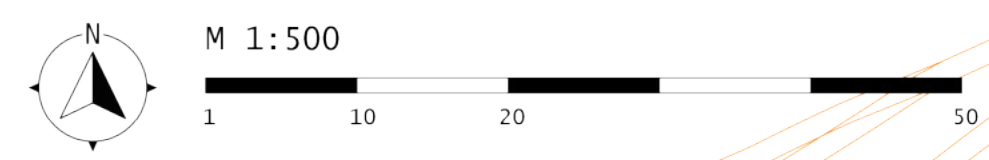
Steinbeete: Mit sonnenwarmen Steinen, trockenheitsliebenden Pflanzen wie Sedum-Arten und Thymian schaffen diese Beete ideale Bedingungen für Eidechsen, Wildbienen und wärmeliebende Insekten. Die Steine dienen als Verstecke, Sonnenplätze und Schutzräume.

Wildblumenwiesen: Diese artenreichen Wiesen mit Kornblumen, Margeriten und Wiesensalbei locken eine Vielzahl von Insekten wie Hummeln und Schmetterlinge an. Sie fördern die Bestäubung und stärken die Biodiversität. Gleichzeitig bieten sie Lebensraum für bodenbewohnende Tiere wie Heuschrecken.

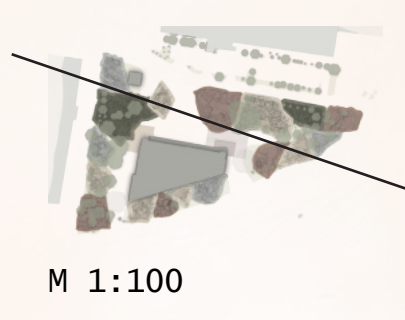
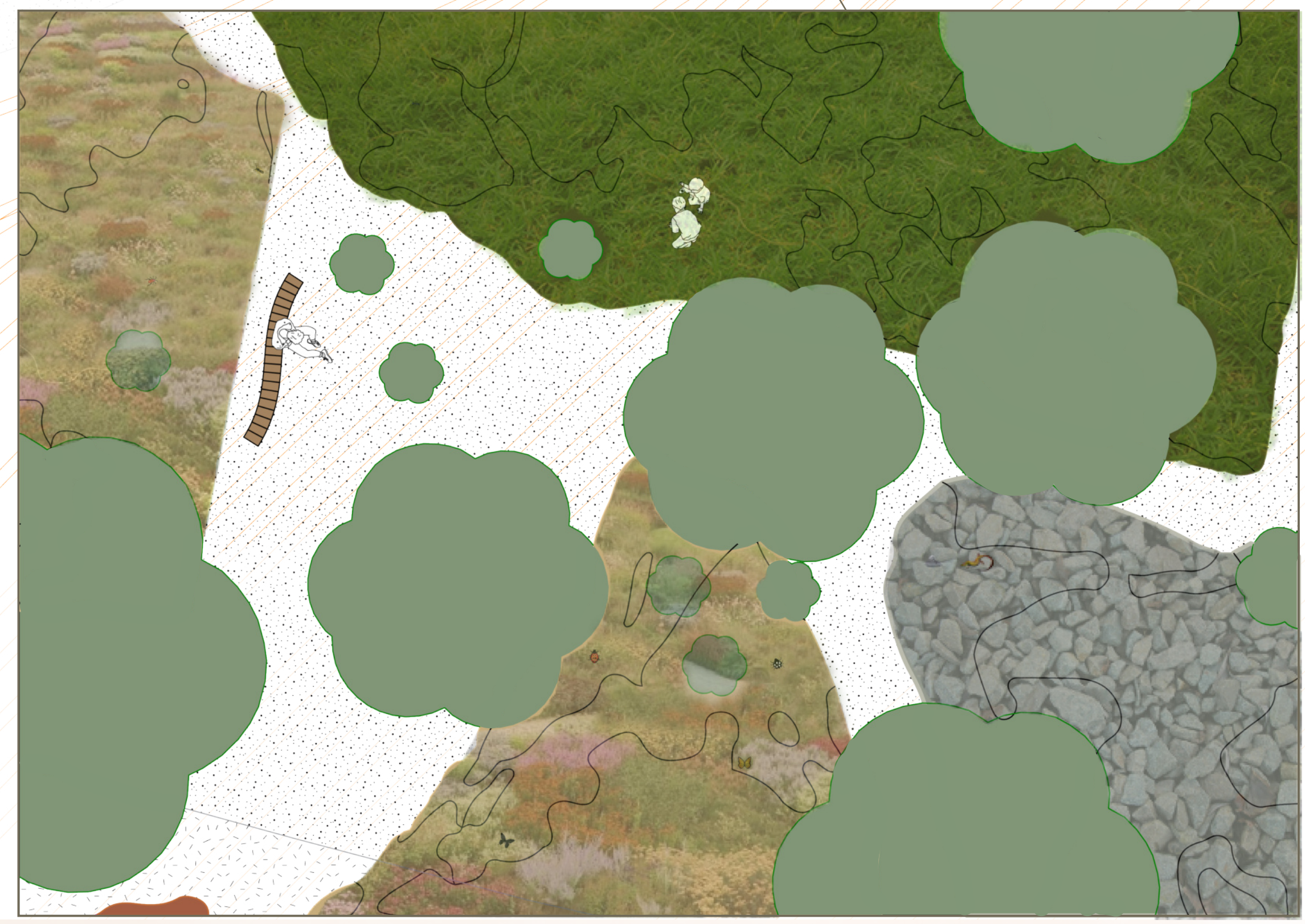
Freie Rasenflächen: Diese offenen Flächen sind nicht nur Lebensraum für bodennahe Pflanzenarten und kleine Lebewesen, sondern laden auch Menschen ein, den Raum kreativ zu nutzen – ob für ein Picknick, Entspannung oder gemeinsame Aktivitäten. Sie schaffen Orte der Begegnung zwischen Natur und Mensch.



	Staudenbeet
	Rasenfläche
	Steinbeet
	Wildblumenwiese



Die Aufteilung der Mosaikflächen orientiert sich am Wegenetz und den bestehenden Sichtachsen. Das Wegenetz wurde durch die intuitive Begehung des Areals entwickelt, um natürliche Bewegungsströme zu berücksichtigen. Die Platzierung des Gastgartens sowie einer Bühne mit Vorplatz – ausgestattet für flexible Möblierung – und der angrenzenden Wiese mit Sitzmöglichkeiten folgt der Logik der Infrastruktur des Bestandsgebäudes und den Sichtbeziehungen. So entstehen bereits an den drei Eingängen klare Sichtachsen, die Besucher einladen und Orientierung bieten.



M 1:100

